

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 79 (2004)
Heft: 7-8

Artikel: Kein Stein bleibt auf dem andern
Autor: Bono, Heidi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715310>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kein Stein bleibt auf dem andern

GV des Fachverbandes der Schweizer Militärpresse (EMPA) in Luzern

Keine Mühe scheute der Vorstand der EMPA-Schweiz, einen Tagungs-ort für die Generalversammlung zu finden. Am 17. April 2004 waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Gast im Militärmuseum in Luzern.

Einen stolzen Namen trägt der Fachverband der Schweizer Militärpresse, wenn man die Abkürzung EMPA ausschreibt. Es bedeutet nicht weniger als «European Military Press Association», was so viel heisst



Heidi Bono, Brittnau



Die neu gewählte Sekretärin Jeanette Simon inmitten des Vorstandes.

wie Europäische Militär-Presse-Vereinigung, und der Schweizer Verband ist denn auch Teil der EMPA. Die Schweizer Mitglieder trafen sich zur Generalversammlung an einem ganz speziellen Ort. Das Militärmuseum auf dem Schild-Areal in Luzern diente als Tagungsort.

Verpflegung in der Soldatenstube

Zum Auftakt gab es eine Führung durch die auf privater Basis zusammengetragene Fundgrube über mehr als hundert Jahre Militärgeschichte. Anhand von Uniformen und Ausrüstungsgegenständen konnte



Aus der illustren Gästeschar: Oberstlt Hildgard Zobrist-Braun, Oberst i Gst Hans-Rudolf Hubeli, Kdt Stv Ter Reg 2 und Oberst Max Rechsteiner, Präsident LKMD.

man hautnah über 100 Jahre Schweizer Armee verfolgen. Sowohl die Entwicklung in der Schweiz, aber auch internationale Einsätze wie zum Beispiel in Korea, bei der OSZE und der UNO. Natürlich dürfen auch Zoll- und Grenzschutz nicht fehlen, oder die päpstliche Schweizergarde und die französische Fremdenlegion. Tiptopp eingekleidete Schaufensterpuppen tragen die jeweiligen Uniformen und sind zudem nach besonderen Themen arrangiert. Im Anschluss an den informativen, mit viel Witz, aber auch Fachwissen gestalteten Rundgang wurde ein ebenso spektakuläres Mahl serviert: Suppe aus der Gabelle, Pastetli in Form eines Wachhäuschens und eine Cremeschnitte mit dem Schweizerkreuz verziert. Konservator Josef Wüest war ein ebenso versierter Führer wie auch ein perfekter Koch und Gastwirt.

Die Generalversammlung

Der Präsident der EMPA-Schweiz, Oberst Werner Hungerbühler, konnte neben den Mitgliedern auch illustre Gäste begrüßen. So waren vom Zentralvorstand SOG Oberstlt Hildgard Zobrist-Braun, vom SUOV der Zentralpräsident Adj Uof Alfons Cadario und Oberst i Gst Hans-Rudolf Hubeli, Stv Kdt Ter Reg 2 anwesend. In seinem Jahresbericht liess Hungerbühler anschliessend an der 7. ordentlichen GV das abwechslungsreiche Jahr Revue passieren. Im Zentrum der Arbeit des Verbandes stand das Begleiten des VBS bei der Überführung der Armee 95 in die Armee XXI durch die Militärfachpresse. «Das VBS

tischte punkto neue Armee so viele Änderungen auf, dass einem der Überblick abhanden zu kommen drohte», führte er weiter aus. Auch stand immer wieder die bange Frage zur Diskussion: «Braucht es in der neuen Armee die aktuellen Militärzeitschriften überhaupt noch?» Lange wusste man nicht, ob die Militärzeitschriften den Überlebenskampf gewinnen werden. Weiter beschäftigte sich der Vorstand mit dem Thema «Was übernimmt das VBS konkret in Bezug auf eigene Information?»

Zusammenarbeit

Die vergangenen Wochen aber hätten gezeigt, dass die EMPA-Schweiz ein ringsum gern gesehener Gesprächspartner sei. Die Unterstützung durch die Chefbeamten im VBS oder beim Heer seien lobenswert. Vor allem auch beim Armee-Fotodienst stehe man sozusagen rund um die Uhr in Alarmbereitschaft, um die Wünsche der Pressevertreter zu erfüllen. Der Präsident liess den Besuch in Polen am EMPA-Kongress Revue passieren und erwähnte, dass die Mitglieder aber wenig interessiert seien, an Medienseminaren mitzumachen. Gut be-

Militärmuseum Luzern, Schild-Bunker am Rotsee. Besitzer und Konservator (auch für Führungen zuständig) Josef Wüest. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 14 bis 17 Uhr. Nach Vereinbarung auch für Gruppen. Möglichkeit der Verpflegung im eigenen Restaurant mit Spezialmenüs.
Telefon 041 340 17 32.



Sachkundige Führung durch den Konservator Josef Wüest.

sucht hingegen war das «Round-Table-Gespräch» in Basel, an dem der heutige Chef der Armee, KKdt Christophe Keckeis, Red und Antwort stand. Keckeis sagte wörtlich: «Die zukünftige Truppenzeitung aus der «Kommunikation V» ersetzt die Militärzeitschriften nicht. Wir fischen in einem anderen Teich als sie, aber wir sind weiterhin ein zuverlässiger Ansprechpartner für die Medien.»

Neuwahlen

Ohne Diskussion gingen die übrigen statutarischen Geschäfte wie Rechnung, Jahresbeiträge und Budget über die Bühne. Unter dem Traktandum Wahlen gab es vor allem eine Rochade zu verzeichnen. Der heutige Vizepräsident Robert Nussbaumer wurde neu zum Kassier gewählt. Jean-Paul Gudut hingegen wechselte vom Kassier zum Vizepräsidenten. Bereits in Amt und Würden, das heisst am Protokollschreiben, war die neu zu wählende Sekretärin Jeanette Simon. ☒

+ASMZ

Aus dem Inhaltsverzeichnis der Juli/August-Nummer

- Nation-Building
- Strategischer Nachrichtendienst
- Führungsstab der Armee

Zürcher 1.-August-Feier mit viel Liebe zum Detail

Das Stadtzürcher Bundesfeierkomitee überlässt nichts dem Zufall. Das Böllerschliessen in der Früh, der Folkloreumzug durch die Bahnhofstrasse, der Festakt und das Volksfest werden mit grossem Engagement und viel Liebe zum Detail vorbereitet und durchgeführt. Der Lohn für das ehrenamtlich tätige Komitee sind über 3500 zufriedene Gäste und Besucher. In diesem Jahr verspricht die Feier zu Ehren der Eidgenossenschaft viele Höhepunkte.

Seit Wochen laufen die Vorbereitungen für die zentrale Bundesfeier der Stadt Zürich auf Hochtouren. Das Bundesfeierkomitee plant die verschiedenen Elemente der Feier bis ins kleinste Detail. Nichts wird dem Zufall überlassen. Das ehrenamtlich arbeitende Komitee leistet einen grossen Aufwand. Unter anderem wird das Komitee von den Zürcher Zünften und der Gesellschaft zur Constaffel, dem Kantonalen Unteroffiziersverband Zürich & Schaffhausen und dem Stadtrat Zürich getragen und durch die Zürcher Stadträtin Monika Weber präsiert. Für die Zürcher Zünfte ist dieser Anlass neben dem Sechseläuten ein weiteres wichtiges kulturelles Engagement.

Feuer frei für 36 Salutschüsse zu Ehren der Kantone, der Zünfte und Stadtkreise.

Bereits um 6.30 Uhr bringt der Artillerieverein Zürich unter der Leitung von Oberstlt Felix Kuhn die Kanone Ordonnanz 03 in Stellung. Beim Kolbenhof, auf einer Wiese am Fusse des Üetliberg, laden die Artilleristen Munitionskisten ab, kontrollieren die Kanone ein letztes Mal und richten das betagte Geschütz. Mittlerweile schlägt von den Zürcher Kirchtürmen 7.00 Uhr. Das Sonntagsgeläute setzt ein. Noch zehn Minuten bis Feuer frei. Langsam steigt die Spannung bei den Artilleristen und den Zuschauern. Nachdem der letzte Glockenschlag verhallt ist, donnert der erste Schuss los. Zu Ehren der Eidgenossenschaft und der Kantone werden 26 Salutschüsse abgefeuert, zu Ehren der 12 Stadtkreise und der historischen Zünfte und der Gesellschaft zur Constaffel nochmals 12 Schüsse. Die Geschützmannschaft arbeitet präzise, jeder Handgriff sitzt. Die Schusskadenz für die 36 Böllerschüsse ist genau vorgegeben.

Folkloreumzug durch die Bahnhofstrasse

Um 10.30 Uhr beginnt der Festumzug durch die Zürcher Bahnhofstrasse zum Bürkliplatz. Viele Schaulustige und Touristen finden sich entlang der Umzugsroute ein. Der farbenprächige Umzug wird angeführt von der Stadtmusik Zürich. Es folgen die Fahndelelegationen der Zünfte, gekleidet in ihren historischen Kostümen, sowie der militärische Fahnenzug. Die historische Compagnie 1861, eine Sektion des Kantonalen Unteroffiziersverbandes Zürich & Schaffhausen, führt dieses Jahr ein Artilleriegeschütz mit. Fahnenchwinger, Alphornbläser, die Kantonalvereine in ihren Trachten und Treichlergruppen präsentieren die kulturelle Vielfalt der Schweiz.

Festakt mit Fifa-Präsident Joseph Blatter als Redner

Der Festakt in der Stadthausanlage beim Bürkliplatz wird mit Salutschüssen der Compagnie 1861 eröffnet. Sergeant Tobias Streiff, welcher das Schiessen kommandiert, meint: «Das Salutschliessen am Nationalfeiertag ist für uns 1861er immer ein ganz spezieller Moment!» Höhepunkt der Feier auf dem Bürkliplatz ist die Festrede von Joseph Blatter, Präsident des Welt-Fussballverbandes Fifa. Die Fifa hat ihren Hauptsitz auf dem Zürcher Sonnenberg und feiert dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen.

Volksfest mit Spezialitäten aus zehn Kantonen

Nach dem feierlichen Teil darf gefestet werden. Die Kantonalvereine, allen voran der Obwaldner Verein, sowie die Urner, Schwyzer, Glarner und Berner Vereine in Zürich sorgen für ein abwechslungsreiches Programm. Kulinarische Spezialitäten aus zehn Kantonen werden angeboten, volkstümliche Gruppen sorgen für die musikalische Unterhaltung. Das stadtzürcherische Bundesfeierkomitee ist überzeugt, dass es auch dieses Jahr gelungen ist, ein schönes und attraktives Programm zusammenzustellen. Jedenfalls ist die Zürcher Feier mit ihrem attraktiven Rahmenprogramm eine der eindrücklichsten 1.-August-Feiern in unserem Land. Übrigens: Seit diesem Jahr findet man unter www.bundesfeier.ch weitere Informationen zum Anlass.

Wm Andreas Hess, Männedorf



Die Stadtmusik Zürich führt den Festumzug an.